

## **Phomopsis-Stängelbruch**

Krankheitsursache: der Pilz *Phomopsis helianthi* (Anamorph)  
*Diaporthe helianthi* (Teleomorph)

### **Bedeutung**

Dieser Pilz wurde zur letzten Jahrhundertwende als sehr stark ertragsbeeinträchtigend angesehen. Man war der Meinung, dass es bis zum Totalschaden kommen kann. In einem ersten Monitoring 2018 war dieser Pilz jedoch nur vereinzelt zu finden.

### **Schadbild**

In Österreich wurde dieser Pilz an Sonnenblume erstmals 1990 in einem Sortenversuch nachgewiesen. Es entstehen Flecken an Stängeln, Blattstielen, Blattansätzen sowie an Blättern und Blütenköben. Ihre Größe, Form und Farbe sind sehr unterschiedlich. Am auffälligsten sind die Flecken an den Stängeln. Sie sind zunächst strohgelb, dann bräunlich und später hell-mattbraun mit silbrigem Glanz an der Oberfläche. Es folgen tiefe Nekrosen mit deutlich dunkelbraunem Rand. Unter der Epidermis bildet der Pilz massenhaft schwarze Fruchtkörper, Pyknidien, aus. Bei Befall der Blütenkörbe werden diese trocken-faul und filzig-schmierig. Die Gefäße werden dunkel und verlieren durch Gewebezersetzung ihren Verband und die Folge ist ein Stängelbruch



### **Krankheitserreger**

*Phomopsis helianthi* stellt die asexuelle Form (Nebenfruchtform) von *Diaporthe helianthi* dar. *Phomopsis* bildet Pyknidien aus und ein typisches Befallsbild: braune Stängelnekrosen im Bereich der Blattstielansätze. Die Konidien sind aber meist taub und haben für Sekundärinfektionen keine Bedeutung. Das Wachstum des Myzels beginnt bei 7 °C, bei einem Optimum von 25 bis 27 °C, das Maximum liegt bei 30 °C.

Die sexuelle Form (Hauptfruchtform) *Diaporthe helianthi* bildet sich bei hoher Luftfeuchtigkeit und niederen Temperaturen gegen 0 °C bereits im Herbst an den befallenen oberirdischen und an der Bodenoberfläche liegenden Ernterückständen, aber auch an Samen. Die Überdauerung ist daher boden- und samenbürtig. Im nächsten Jahr werden mittels Ascosporen, die aus den gebildeten Fruchtkörpern der sexuellen Form ausgestoßen werden, Bestände aller Altersstufen infiziert. Die Primärinfektion erfolgt etwa ab dem Knospenstadium. Temperaturen über 10 °C im Mai und Juni begünstigen die Infektionen. Die Anfälligkeit der Sonnenblumen nimmt mit deren Alter zu.

### **Gegenmaßnahmen**

Saatgutbeizung. Ernterückstände gut in den Boden einarbeiten. Widerstandsfähige Sorten wählen und eine mindestens dreijährige Fruchtfolge einhalten.